64 JAHRE RAUM FÜR INSPIRATION

AW Architektur & Wohnen

Im Fokus:
Neue Textilien im
Objektbereich

Spezial

STOFF-TRENDS 2021

Bitte Platz nehmen! Die Bank hat einen Bezug aus Mikrofaser „Cobalt“. Robust und leicht zu reinigen, ist sie ideal für den Objektbereich. kobe.eu

EDITORIAL

Was gibt es Neues bei den Textilien – speziell für Hotels, Restaurants, Shops und Büros? Welche Tendenzen zeigt die Heimtextil 2021? Wie steht es mit umweltfreundlichen Technologien und Nachhaltigkeit in der Branche? Diese Fragen beschäftigten uns seit August 2020 mit Hochdruck. Wir recherchierten Beispiele, befragten Experten und Trendforscher, trugen Bilder und Informationen zusammen – alles sollte pünktlich zum Messestart im Januar für Sie fertig sein. Doch dann musste die Messe in Frankfurt wegen der Corona-Pandemie zunächst auf Mai verschoben und schließlich aufgrund der Unwägbarkeiten für dieses Jahr komplett abgesagt werden.

Wir möchten unseren Schatz dennoch oder erst recht mit Ihnen teilen, denn die Fragen sind jetzt in der Krise und danach vielleicht sogar noch dringlicher. Lassen Sie sich also auf dem Sofa oder im Homeoffice von den Themenwelten der Heimtextil inspirieren. Dieses Mal wurden sie zusammen mit dem Trendbüro SPOTT entwickelt. Gründerin Anja Bisgaard Gaede spricht im Interview über die Notwendigkeit, aus Überproduktion oder Resten Neues zu machen – „Repurpose“ oder natürliche Materialien wie Hanf, Flachs und Sisal wiederzuentdecken – „Rewild“. „Reinforce“ steht für Langlebigkeit durch Funktionalität, hochwertige Materialien und zeitloses Design. Ein Beispiel: das Interieur des 25hours Hotel Zürich West von Designer Alfredo Häberli. Sein farbenfrohes Konzept beweist, dass objekttaugliche Textilien guter Gestaltung nicht im Wege stehen. Recycelte oder schadstoffarm produzierte Rohstoffe werden immer wichtiger. Textilverleger Claus Anstoetz berichtet vom ersten komplett kreislauffähigen Vorhangstoff in der aktuellen Kollektion.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihre AW-Redaktion

PS: Infos zu den digitalen Angeboten der Messe auf: **heimtextil.de**

Inhalt
2/2021 Stoff-Trends

4 **News**
Vorhang auf für nachhaltiges Textildesign

6 **Nichts Neues?**
Gespräch mit der dänischen Trendforscherin Anja Bisgaard Gaede über die textilen Wohntrends von morgen

8 **Trend-Show**
Neue Farben, Materialien und Designs zusammengefasst in vier Trendwelten

16 **Effektvolle Tapeten**
Kunstwerke für die Wand

20 **Textile Eleganz**
Wohnliches Ambiente trotz funktionaler Auflagen im Hospitality-Bereich – das farbenfrohe Konzept des Interiordesigners Alfredo Häberli im 25hours Hotel-Zürich West

24 **Stark in jeder Rolle**
Designexperten über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Stoffen und deren Wirkung

28 **In Kreisläufen denken**
Natürlichkeit und Nachhaltigkeit gewinnen immer stärker an Bedeutung – Textilverleger Claus Anstoetz und Architektin Jasmin Grego nähern sich dem Thema auf unterschiedliche Weise

Coverfoto: Tracy Wong/Kvadrat; Foto rechts: Kobe

Impressum Das Spezial „Stoff-Trends 2021“ ist eine Beilage von AW Architektur & Wohnen 2/2021, Erscheinungsdatum 2. März 2021 – **Verantwortlich** Dr. Thomas Garms (Chefredaktion) – **Stellv. Chefredaktion** Karen Hartwig – **Verlagsleitung** Clarissa Dolff-Kubasch – **Senior Brand Manager** Dagmar Hansen (Anzeigen) – **Design** Nadja Damm – **Redaktion** Anita Güpping (fr.), Ulrike Wilhelmi (fr.) – **Schlussredaktion** Schlussredaktion.de – **Leitender Redaktionsmanager** Bodo Drazba – **Repro** K+R Medien GmbH, Darmstadt – **Druck** Walstead central europe, Walstead Krakow SP.zO.O., UL. Obroncow Modlina 11, 30-733 Krakow, Poland. Im Übrigen gilt das Impressum von AW Architektur & Wohnen 2/2021. AW Architektur & Wohnen erscheint im Jahreszeiten Verlag GmbH, Harvestehuder Weg 42, D-20149 Hamburg

KEY PIECES

Immer öfter enthalten Stoffkollektionen auch umweltschonende Materialien. Wir heben den Vorhang für Neuentwicklungen

Eine runde Sache

Bereits seit drei Jahren setzt die Weberei Apelt aus Oberkirch Recycling-Garne für 80 Prozent der Kett- und Teile der Schussfäden ein. „Newlife"-Garne werden für Jacquard-Stoffe verwendet. Sie bestehen aus 100 Prozent recycelten PET-Flaschen. Das Ergebnis Jacquard „Mezzo" mit dynamischem Kreismotiv kann sich sehen lassen, auch im Mix mit Kissen „Jasmina". **apeltstoffe.de**

Second Life

Design Director Emily Mould arbeitete bei der Entwicklung von Kollektion „Acara" mit recycelten Baumwollgarnen. Diese entsprechen den Standards für globales Recycling (GRS). Den Look der neuen Unis prägt ihre leicht unregelmäßige Oberfläche. In Farbe „Goldcrest", Goldkehlchen, und feinen mineralischen Tönen auf jeden Fall ein harmonischer Wärmespender. romo.com

Juliette Berthonneau studierte in Paris, Lyon und an der School of Textiles in Borås

Selbsttragend

„Bouncing Patterns" heißen die 3-D-Gewebe der Textildesignerin Juliette Berthonneau. Wie treffend! Leicht, steif und dennoch flexibel können die Hohlstrukturen in immer neue Formen gebracht werden. „Textile Materialien werden oft für nur eine Anwendung entwickelt. Meine Produkte übernehmen viele Funktionen: in der Innenraumgestaltung, als technisches Textil, in der Sportbekleidung oder der Automobilindustrie." **@julietteberthonneau**

Fotos: Roland Krieg; Damian Russell; Philippine Lecat; Petra Welzel

Feine Fasermischung

Mit seinen neuen Unis „Jade", „Lapis", „Teak" und „Achat" verbindet der Textilverlag Saum & Viebahn Funktionalität und Umweltfreundlichkeit. Die unterschiedlich transparenten Qualitäten sind für den Privat- und Objektbereich geeignet. Ihre Besonderheit: recycelte Polyesterfasern. Diese sparen nach Angaben des Anbieters zwei Drittel der Energie und 90 Prozent des Wassereinsatzes ein. **saum-und-viebahn.de**

In Balance

Wie viele PET-Flaschen stecken in einer Nackenrolle? Sage und schreibe: 224. In einer großen Matte sogar mehr als 700. Designerin Patricia Urquiola haucht für ihre erfolgreiche Outdoor-Kollektion „Garden Layers" für GAN Plastikmüll neues Leben ein. Die Serie der Teppiche, Matten, Nackenrollen und Kissen ist die perfekte Begleitung für das Leben im Freien. Wir freuen uns auf Lieblingsplätze to go. **gan-rugs.com**

Reine Natur

Was wie ein bauschiges Polster daherkommt, entpuppt sich als ein Naturstoff: Rentiermoos. Nordgröna aus Schweden verwendet es als Akustikmaterial. Die Paneele werden handgefertigt. Sie können als Begrünung eingesetzt werden, sind schwer entflammbar und brauchen keinerlei Pflege. Ergänzend dazu gibt es nun auch Kork-Absorber, deren Formen an die typisch skandinavischen Stabwände erinnern. **nordgrona.com**

3 Fragen an Sabine Scharrer

Leiterin der Messe Heimtextil

Wie geht die Heimtextil mit der Pandemie-Situation um?
Da eine Entspannung der Pandemie-Situation aktuell nicht in Sicht ist, herrscht faktisch ein Veranstaltungsverbot in Deutschland. Auch die internationalen Reisebeschränkungen machen Messeplanungen für das Frühjahr 2021 derzeit unmöglich. Deshalb haben wir das für Mai geplante Messetrio aus Heimtextil, Techtextil und Texprocess abgesagt. Die Heimtextil findet erst wieder im Januar 2022 statt.

Was planen Sie an alternativen Formaten?
Wir haben frühzeitig damit begonnen, unser Onlineangebot um digitale Informationsformate zu erweitern. Wir werden die Heimtextil Trends 2021/22 digital erlebbar machen. Auch die Future Materials stellen wir vor, hinzu kommt die Textile Library für funktionale Textilien. Die Themen Interior.Architecture.Hospitality und Nachhaltigkeit werden wir weiter verfolgen und hierzu im Heimtextil-Blog sowie auf Social Media Experten sprechen lassen. Auch sind Informationsangebote wie Webinare und Live-Interviews geplant.

Gibt es Pläne für die Ausgabe 2022?
Der Hauptfokus der Heimtextil 2022 wird ganz klar der persönliche Kontakt sein. Darauf freuen sich viele Branchenteilnehmer ungemein – und wir uns ebenso. Wir alle bedauern die Absage aufgrund der Bedingungen sehr. Es sind ja die besonderen Erlebnisse, die eine Textilmesse ausmachen: Stoffe zu fühlen, Farben zu sehen und ihre Wirkung zu erleben. Wir sind vorbereitet und motiviert, der Branche nach der überstandenen Pandemie wieder auf die Füße zu helfen. **heimtextil.de**

Trend-Navi In dem von ihr gegründeten Büro Spott Trends & Business erforscht Anja Bisgaard Gaede, was morgen angesagt ist. Für internationale Lifestyle-Kunden filtert sie, was für deren Kollektionen oder Sortimente wichtig ist

NICHTS NEUES?

Nach jahrelanger Überproduktion in der Lifestyle-Industrie müssen wir umdenken, um unsere Ressourcen zu schonen. Darüber sprachen wir mit der dänischen Trendforscherin Anja Bisgaard Gaede. Mit ihrem Team hat sie vier Trendwelten entwickelt, die zeigen, wie wir uns dem Thema nähern

Anja Bisgaard Gaede hat immer schon ihre Umgebung beobachtet und sich gefragt, warum Dinge oder Verhaltensweisen so sind, wie sie sind. Noch heute ist das Grundlage für ihre Arbeit. Mit ihrem Team von Spott Trends & Business in Kopenhagen leitet sie das Trend Council – eine Gruppe internationaler Visionäre, die die Trends der nächsten Saison erforschen und diese normalerweise auf der Heimtextil 2021 in Frankfurt in vier Welten zum Leben erweckt hätten.

Frau Bisgaard, wie sieht Ihre Arbeit aus?
Trendforschung besteht zu 80 Prozent aus Erfahrung und zu 20 Prozent aus Intuition. In meinem Büro wende ich allerdings auch Wissenschaften wie Neurophysiologie an, um Trends zum Beispiel mithilfe von bildgebenden Verfahren zu verifizieren. Genauso schaue ich auf der Straße und in den Läden, was die Menschen heute lieben, um zu wissen, was sie sich morgen wünschen. Nie gehe ich mit Kopfhörern aus dem Haus. Ich möchte die Gespräche der Leute hören, teilhaben an ihrer Welt, an ihren Sehnsüchten und Gefühlen.

Können Sie bitte einen kurzen Ausblick auf die Textiltrends 21/22 geben?
Was sich aktuell zeigt, markiert eine neue Zeit für die Heimtextil-Trends. Es geht nicht mehr nur darum, welche Farben, Materialien oder Texturen en vogue sind. Es geht auch um ein Umdenken bei Herstellern, Händlern und Konsumenten im Hinblick auf Ressourcenschonung. Neues kann auch aus Altem oder bereits Vorhandenem entstehen – das ist eigentlich der wichtigste Trend.

Wie können wir uns das vorstellen?
„Repurpose“ etwa bedeutet, gebrauchten Textilien, Stoffen aus Überproduktion oder Resten einen neuen Verwendungszweck zu geben. Designer überlegen, was aus Vorhandenem werden könnte, und werden so zu Kuratoren. Das kann die gesamte Textilindustrie verändern.

Teamwork Zusammen mit den anderen Kreativen vom Trend Council erforscht Anja Bisgaard die textilen Wohntrends 21/22

„Neues kann auch aus Vorhandenem entstehen – das ist eigentlich der wichtigste Trend.“

Anja Bisgaard

Haben wir dann wieder Patchworkdecken oder Teppiche aus Stoffresten?
Wenn getragene Jeans, Tücher oder geblümte Vintage-Stoffe ein zweites Leben bekommen, ist das möglich.

Wie sehen die anderen Trends aus?
„Rewild“ greift das Nachhaltigkeitsthema ursprünglicher auf. Hier geht es um die Wiederentdeckung natürlicher Materialien wie Hanf, Flax, Leinen oder Federn. Alles einfach, aber in modernem Design, avantgardistisch. Die Töne sind unverfälscht. Pflanzenfarben kommen wieder, Sisalteppiche und Grastapete. Der Trend, der uns am vertrautesten scheint, ist „Reinforce“. Langlebigkeit entsteht durch Funktionalität, hochwertige Materialien und zeitloses Design. Die monochrome, unaufgeregte Welt ist inspiriert vom Skandi-Style, den wir so lieben.

Und wofür steht „Revive“?
Bei „Revive“ sind das Reparieren und das Experimentieren mit Form, Farbe und Material im Vordergrund. Die Herstellung als kreativer Prozess ist relevanter als das Ergebnis. Fehler sind erlaubt, sogar erwünscht.

Werden Textilien wichtiger für uns?
Unsere Umgebungen und der Umgang miteinander verändern sich. Wir berühren und tasten weniger und wenn, sind es eher glatte, funktionale Flächen. Wir sehnen uns nach Handschmeichlern.

Wie setzen sich die Trends im öffentlichen Bereich durch?
„Repurpose“ in einem Hotel könnte bedeuten, dass in allen Zimmern verschiedene Vorhänge sind. Kaum ein Hersteller wird von einem Stoff noch so viel auf Lager haben, dass es für ein ganzes Hotel reicht. So wird das Raumdesign variieren und es gibt keine austauschbaren Hotelkonzepte mehr. Regionale Einflüsse und Individualität spielen eine größere Rolle.

Woher kommen Trends überhaupt?
Der Wandel ist beständig und daraus ergeben sich Trends. Sie entstehen durch Individuen, Subkulturen, Generationen oder Marken, die Veränderung suchen. Menschen haben ein angeborenes Streben nach Neuem. Aber heute müssen Trends oder Neues nicht aus einer linearen Wertschöpfungskette kommen.

Und was sagen Ihre aktuellen Prognosen über unsere Gesellschaft aus?
Was wir sehen, entsteht als Folge jahrelanger Überproduktion in der Lifestyle-Industrie. Die Notwendigkeit, nachhaltiger oder sogar regenerativ zu sein und interessante Ressourcen neu zu nutzen, ist für die Verbraucher und für die Industrie unerlässlich. Dabei soll der Konsum nicht gestoppt werden, aber die Produkte müssen sich verändern. Die Farben spiegeln diese Richtung wider. Töne verblassen, da sie, wie bei „Repurpose“, von vorgeliebten Materialien stammen. Oder wir verwenden, wie bei „Reinforce“, Farben, die sich als zeitlos erwiesen haben.

Lagen Sie schon mal falsch?
Es war eher der falsche Zeitpunkt. Über die aktuelle Entwicklung habe ich schon 2009 gesprochen. Der Markt war eigentlich bereit, dann kam die Finanzkrise.

Fotos: Bine Bach Damsgård/SPOTT/Heimtextil; Julie Herling/SPOTT/Heimtextil

REINFORCE

Pantone 12-0605 TCX | **Pantone 14-0708 TCX** | **Pantone 16-3800 TCX** | **Pantone 18-0601 TCX** | **Pantone 19-0203 TCX** | **Pantone 19-4008 TCX** | **Pantone 19-0510 TCX** | **Pantone 19-1020 TCX**

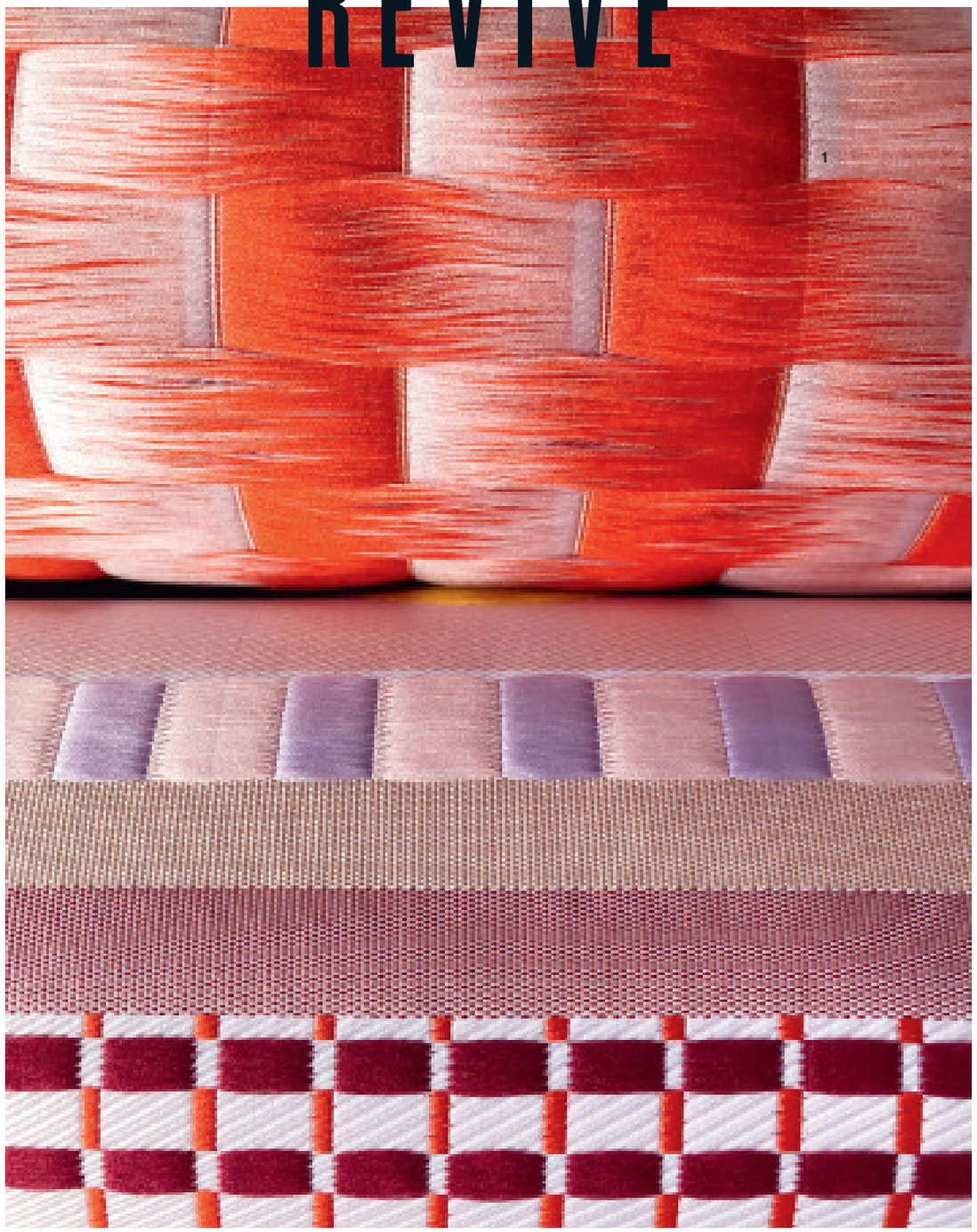
Schonung der Ressourcen durch Langlebigkeit

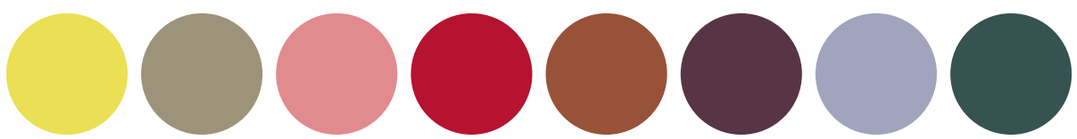
Für Qualitätsbewusste: Robuste, monochrome Oberflächen wie Filz, Bouclé oder Leder balancieren zwischen glatt und haptisch. Zeitloses, funktionales Design kommt in unaufgeregten Tönen von Creme über Graunuancen bis Schwarz daher. Der Skandi-Stil lässt grüßen

Die von uns abgebildeten Farben können von den Original-Pantonefarben abweichen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Die Originalfarben finden Sie im Pantone-Fächer.
Foto: Andreas Houmann/SPOTT/Heimtextil

1. Spannend Rauer Lehm der Ziegelei Randers Tegl mit fluffig welligem 3-D-Stoff der Designerin Juliette Berthonneau **2. Angenehmer Auftritt** Durch hand- und maschinengesponnene Garne verleiht Designerin Hella Jongerius Wollteppich „Bold“ eine wohltuend unregelmäßige Struktur, kvadrat.de **3. Waldspaziergang** An Moos erinnert die Textur von Pouf „Earth“ aus Naturlatex und Bio-Wolle auf pflanzlicher Basis gefärbt, casalis.be **4. Gutes vom Schaf** Aus griffiger, skandinavischer Wolle ist Kissenhülle „Gotland“ gewebt, urbanara.de **5. Steinoptik** Verschieden dichte ausrangierte Wollfasern in unterschiedlichen Farben verschmolz Designerin Patricia Urquiola für ihre Kollektion „Nuances“. Der Filzteppich ist ein Barfußschmeichler, gan-rugs.com **6. Multitalent** Mit strukturierter Oberfläche aus nachhaltig recyceltem Polyester verringert Pendelleuchte „Eggboard“ die Nachhallzeit der menschlichen Stimme. Außerdem gibt sie gutes Licht zum Arbeiten, artemide.de **7. Bequemes Schmuckstück** „Tres Persian Pouf Vegetal“ mit persischem Knoten und indischem Flachgewebe aus Wolle und Hanf erweitert die Kollektion der spanischen Teppichvirtuosin, nanimarquina.com **8. Umarmung** Geborgenheit schenkt Sofa „Loafer SC25“ vom Designduo Space Copenhagen mit einem Bezug aus Boucléwolle, andtradition.com **9. Anpassungsfähig** Das raffinierte Dessin in dezenter Farbigkeit macht Baumwollplaid „Rainbow“ zum Hausfreund, brostecopenhagen.com

REVIVE





Pantone 13-0644 TCX | **Pantone 16-1110 TCX** | **Pantone 16-1720 TCX** | **Pantone 18-1659 TCX** | **Pantone 18-1250 TCX** | **Pantone 19-1716 TCX** | **Pantone 15-3909 TCX** | **Pantone 19-5408 TCX**

Im Flow zurück zur eigenen Kreativität

Für Reparierer, Handwerker und Experimentierer: Man macht Dinge wieder benutzbar, statt sie wegzuwerfen. Genauso reizvoll ist es, mit Plastik, Tau, Bändern oder Strick neue Oberflächen und Formen zu kreieren. Das zeigen gerade Designer wie Jutta Werner, Alissa von Asseldonk und Nienke Bongers oder die internationale Gruppe vom Projekt „Knit! by Kvadrat“. Die Freude am Prozess drückt sich in einer lebendigen Farbigkeit aus

1. Hingucker Mit ihren Wandverkleidungen laden die niederländischen Designerinnen Alissa van Asseldonk und Nienke Bongers zur Interaktion ein. Das Garn für „Fringes&Floats“ ist aus recycelten PET-Flaschen gewonnen. Die ausdrucksstarken Jaquardgewebe sind Raumteiler oder akustische Wandbehänge, alissanienke.nl **2. Handarbeit** Aus Fasern der Iraca Palme werden die Spiegelrahmen mit feinem Werkzeug in Kolumbien gewebt. Pauline Deltour hat die „Killa Mirrors“ entworfen, ames-shop.de **3. Spannender Mix** Für „Nomad_01“ kombiniert Designerin Jutta Werner Schnüre aus recycelten Bonbonverpackungen mit Wollfäden. Die Oberflächen der in Indien handgewebten Teppiche changieren je nach Lichteinfall, nomad-studio.de **4. Neu komponiert** Aus Schätzen seines umfangreichen Design-Repertoires entwickelte Edward van Vliet mit der Weberei Rohleder eine besondere Kollektion. Gelber Velours setzt das grafische Muster von „Geisha Cloud“ in Szene. Der Kissenrücken ist hellblau, rohleder-home-collection.com **5.–8. Projekt** Internationale Designer formten aus dreidimensionalen Stricktextilien faszinierende Objekte, Blauer Stoff zweiter Wahl und gepresste Alttextilien wurden zu Raumteiler „Knit Together“ vom Designkollektiv Malmö Upcycling Service (5). Die New Yorker Künstlerin Ana Kraš bezog für ihren „Ofset Chair“ viereckige Flächen mit verschiedenen Stoffen (6). Adam Goodrum aus Australien ließ sich von viktorianischen Zweiersofas zu „Conversation Series“ inspirieren (7). Puzzleteilartige Kartonformen hat die Australierin Benja Harney bunt verkleidet. Sie bilden die surrealistischen Figuren „InterPersona“ (8), kvadrat.de, febrik.com, knit.kvadrat.dk

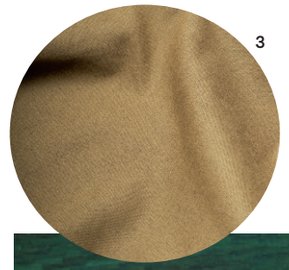
Die von uns abgebildeten Farben können von den Original-Pantonefarben abweichen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Die Originalfarben finden Sie im Pantone-Fächer.
Fotos: Alissa van Asseldonk + Nienke Bongers; Andres Valbuena; Kristin Schnell; Benjamin Lund; Luke Evans (2); Christopher Morris

REWILD

Pantone 13-0815 TCX | **Pantone 16-1324 TCX** | **Pantone 17-1048 TCX** | **Pantone 18-1028 TCX** | **Pantone 16-0726 TCX** | **Pantone 17-0627 TCX** | **Pantone 19-0419 TCX** | **Pantone 18-5606 TCX**

Das Geheimnis der Natur neu ergründen

Für Forscher und Wiederentdecker: Nachwachsende Fasern wie Sisal, Jute und Leinen kennen wir bereits. Jetzt kommen auch Hanf, Seegras, Federn oder sogar Pilzzellen als Material für moderne Produkte zum Einsatz. Grün und Braun prägen die zarte Farbpalette



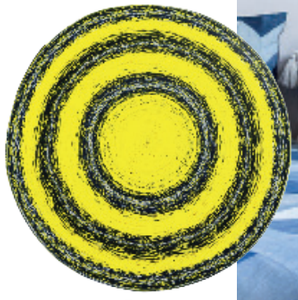
1. Neues Potenzial Aus gepressten Hanffaser-Matten können zum Beispiel Stuhlsitze entstehen, convert.as **2. Smartes Material** Leuchte „Myx“ besteht aus Pflanzenfasern und Pilzzellen. Über zwei bis drei Wochen stabilisiert sich die Masse in der vorgegebenen Form. Nach Ernte der Speisepilze bleibt der einstige Nährboden als trockenes, leichtes Material zurück, kompostierbar und nachhaltig, jonasedvard.dk **3. Guter Stoff** Hanf ist eine schnell nachwachsende, stabile Faser. Darum sind Vorhänge mit Hanfgarn jetzt angesagt. Die mediterranen Farben der neuen Kollektion bleiben auch nach mehreren Wäschen erhalten, zigzagzurich.com **4. Leichtgewicht** Prima Shopping-Begleiter ist die geräumige Tasche aus festem Papiergarn. Das Material ist biologisch abbaubar, woodnotes.fi **5. Revival** Grastapeten sind wieder da. In der Kollektion „Vista“ sind verwebte Berg- und Feldgräser, von Hand gewaschen und gefärbt, auf einen Papierträger kaschiert. Das Naturmaterial sorgt für angenehmes Raumklima, raschtextil.de **6. Lässiger Look** Bettwäsche „Moledo“ aus zertifizierter Bio-Baumwolle ist besonders anschmiegsam, weil chemiefrei vorgewaschen, urbanara.de **7. Runde Sache** „Monacor“ wird aus Jute in Indien handgefertigt. Die Faser punktet mit natürlichem Glanz und hoher Strapazierfähigkeit, kibek.de **8. Experiment** Um zu erforschen, ob Kräuter auch dann unsere Gesundheit beeinflussen, wenn sie als natürlicher Farbstoff verwendet werden, färbte Designerin Nienke Hoogvliet das Plaid „H.E.R.B.S“ mit Rosmarin, Salbei und Kamille, nienkehoogvliet.nl **9. Dufte Tapete** In der Kollektion „Horus II“ werden Blüten, Knospen, Moos oder Heuhalme verarbeitet. Jede Rolle ist ein handgemachtes Unikat, marburg.com

Die von uns abgebildeten Farben können von den Original-Pantonefarben abweichen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Die Originalfarben finden Sie im Pantone-Fächer.
Fotos: Andreas Houmann/SPOTT/Heimtextil; Sander de Hooge

REPURPOSE

Vorhandene Textilien nutzen, statt nur neue zu produzieren

Für Umdenker: aus Beständen etwas machen, Reste verwerten, Textilien recyceln, Kleidung mieten oder tauschen. Unis und Muster in harmonischen Farben vergangener Tage werden gemixt. Designer kuratieren, während wir uns aus abgelegten Seidentüchern schicke Kissenbezüge nähen



1. Frischer Wind Mit Fantasie und Leichtigkeit entstehen aus Reststoffen originelle Kompositionen **2. Blumig** Alte, indische Baumwollstoffe werden zu bunten Plaids vernäht. Jedes ist ein Unikat. Teilweise sind die Stoffe etwas verblichen oder geflickt. Das macht den Charme der Patchworkdecken aus, boheme-living.com **3. Gegen das Wegwerfen** Aus getragenen Jeans oder Ausschussware der Hersteller nähen gesellschaftlich benachteiligte Menschen in Hamburg stylishe Mode- und Home-Accessoires wie Plaids, Kissenbezüge und Teppiche, bridgeandtunnel.de **4. Zweites Leben** Mit ihrer Onlineplattform geben Vida und Amin dem Perserteppich ein zeitgemäßes Image. Zum Sortiment gehören auch Vintage-Stücke. Das sind gebrauchte Teppiche, die von Designern im Iran durch Waschen, Färben und Bearbeiten des Flores einen neuen, schicken Used-Look bekommen, rugtales.com **5. Nachhaltig** Viele farbenfrohe wachsbedruckte Stoffe, aus denen in Afrika Mode genäht wird, stammen aus den Niederlanden. Produktionsabfälle inspirierten Upcycling-Spezialistin Simone Post zu ihrer Idee „Vlisco Recycled Carpets“. Die Stoffe werden in Streifen geschnitten, gefaltet und zu stabilen Teppichen aufgewickelt. Ursprüngliche Muster und mögliche Fehler sind nicht erkennbar, labelbreed.nl, simonepost.nl **6. Wandelbar** Tote-Bag „F261 Maurice“ aus recycelter Lkw-Plane kann auch Rucksack. Den rechten Arm durch beide Henkel stecken, den linken durch den Extrariemen, freitag.ch **7. Kreislauf** Plaid „Square“ enthält zur Hälfte recycelte Wollfasern, die bei der Herstellung von Kissen, Decken und Stoffen herausfallen. Bunt durcheinandergesammelt, entsteht eine feine Melange, klippanyllefabrik.com **8. In- und Outdoor** Der softe Flor von „BENU TALENT FR“ verrät nicht, dass 70 Prozent des Garns aus gebrauchten PET-Flaschen gewonnen wird. Er ist witterungsbeständig, lichtecht und schwer entflammbar, fischbacher.com

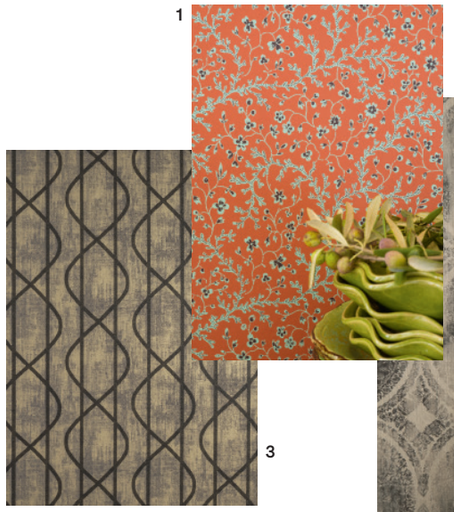
Pantone 11-0602 TCX	Pantone 13-1408 TCX	Pantone 15-0850 TCX	Pantone 17-1436 TCX	Pantone 17-1134 TCX	Pantone 15-4312 TCX	Pantone 19-4028 TCX	Pantone 18-0324 TCX

Die von uns abgebildeten Farben können von den Original-Pantonefarben abweichen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Die Originalfarben finden Sie im Pantone-Fächer.
Fotos: Andreas Houmann/SPOTT/Heimtextil; Katrin Arfmann; Oliver Nanzig

SO EFFEKTVOLL

Stilvielfalt ist angesagt: Die neuen Tapeten beeindrucken mit Stimmungen aus der Natur und haptischen Materialien

Kein Projekt gleicht dem anderen. In der Berliner Manufaktur Welter fertigen passionierte Handwerker*Innen außergewöhnliche Wandbilder. Der Schatz der eingesetzten Materialien ist groß: Blattmetalle, Perlen, Kristalle und Mineralien, aber auch gebundene Kreide und Kaolin werden eingesetzt. Für Gründer und Inhaber Ulrich Welter eine simple Tatsache: „Nackte Wände reizen mich." welter-wandunikate.de

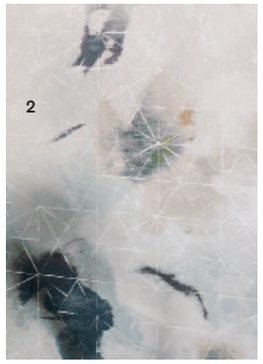


Anfassen und erleben

Textile Details, glänzende Applikationen, Vintage-Charme: Die neuen Tapeten können sich sehen lassen. Aufgetragen werden Jutegarne, Hanf, Glasperlen oder Granit. Weiche Chenille bildet samtige Reliefs aus. Die handwerkliche Ausstrahlung der Wandbeläge wirkt besonders intensiv in warmen Naturtönen.

1. Tanzende Korallen Prachtstück aus der Kollektion „Eternel Ete", pierrefrey.com
2. Antike Fliesenmalereien inspirierten zu Textiltapete „Senses", chivasso.com
3. Feiner Schimmer Auf „Saturn" bilden echte, schwarze Glasperlen ein dynamisches Muster, hohenberger-wallcoverings.com
4. Spuren lesen „Traces" lässt an gesprungenes Porzellan denken. Die Digitaldruck-Technik erlaubt großzügige Wandbilder, marburg.com
5. Wärmespender Den Bogen raus hat „Colisee". Die Textiltapete aus weicher Chenille ist schwer entflammbar, elitis.fr

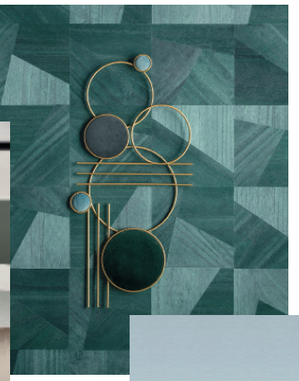
1


2

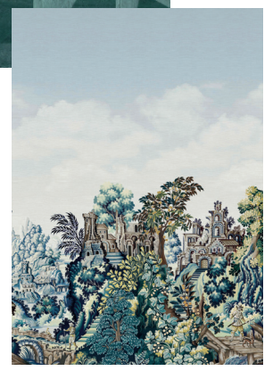
Mit großer Geste

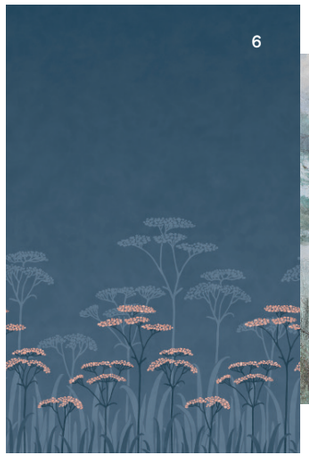
Im aktuellen Style-Potpourri finden sich bekannte Themen: Beliebt bleiben großrapportige Naturmotive vom Zauberwald bis zum stilisierten Blütenreigen. Das Spiel der geometrischen Formen treiben Vielecken auf die Spitze. Weiche, organische Formen und kraftvolle Farbflächen erheben die Tapete zur Kunstform. Vielfach stehen Blau- und Grüntöne im Fokus, von Ozeanblau über Minttöne bis zu Flaschengrün.

1. Bildergalerie Das Kreativ-Duo Porter Teleo kombiniert für „Outside the box“ verschiedene Tinten zu expressiven Flächen, astere.fr
2. Ins Netz gegangen Vliestapete „Orimono“ huldigt der abstrakten Form, blackedition.com
3. Maßarbeit Für die Kollektion „Sycamore“ werden Holzfurniere auf einen Vliesträger aufgelegt, omexco.com
4. Wasserdicht und fugenlos Das Wet-System „Hem&Gau“ eignet sich für Bäder, Küchen oder Fitnessstudios, wallanddeco.com
5. Im Reich der Fantasie Auf 210 mal 350 Zentimetern interpretiert „Verdure Tapestry“ einen Wandteppich aus dem 17. Jahrhundert neu, cole-and-son.com
6. Jugendstil-Motiv „Archillea Nighttide“ von 1910 wurde einer Bordüre aus Felbrigg Hall in Norfolk entnommen, littlegreene.de
7. Flüchtiger Moment „Ovidio“ zaubert eine Naturidylle an die Wand, wallpepper.it


3

4


5


6

7

Fotos: Philippe Vanacker; Sander de Hooge

„Dunkle Töne erzeugen bei Tapeten Tiefe und eine lebendige Textur.“

Ruth Mottershead,
Creative Director, Little Greene

Bella Italia 2020 wurde das Restaurant im 25hours Zürich West neu eröffnet. Mit Textilien in fein abgestimmten Pastells bietet „Ribelli“ ein schickes, behagliches Ambiente für jeden Anlass. Serviert werden Antipasti-Platten von der Salumeria Bar, knusprige neapolitanische Pizzen und klassische Ofengerichte

TEXTILE ELEGANZ

Wie gelingt wohnliches Ambiente trotz funktionaler Auflagen im Hospitality-Bereich? Ein brillantes, nachhaltiges Beispiel gibt AW Designer des Jahres Alfredo Häberli mit der Komplettgestaltung des 25hours Hotel Zürich West. Dem Restaurant gab er im letzten Jahr ein neues Gesicht

Vom Türdrücker bis zum Vorhang – zusammen mit seinem Team entwickelte Alfredo Häberli 2012 das Gesamtkonzept des 25hours Zürich West. Das Hotel für neugierige Stadt-Nomaden befindet sich im Hard Turm Park im derzeit angesagtesten Viertel der Schweizer Bankenmetropole. Internationale Unternehmen, Klubs und Kreative haben sich hier in einem spannenden Architektur-Mix aus ehemaligen Industriearealen und modernen Bauten angesiedelt. „Mit 126 Zimmern, Meeting-Räumen und der weitläufigen Halle als Treffpunkt für Gäste und Szeneleute des Quartiers war das Hotel bis jetzt das komplexeste Innenarchitektur-Projekt meiner Laufbahn“, erzählt der 56-Jährige, der 2009 zum AW Designer des Jahres gekürt wurde. Seit drei Jahrzehnten entwirft der Zürcher mit argentinischen Wurzeln für internationale Einrichtungsmarken wie Alias, Iittala, Moroso oder Kvadrat. Die Hotelausstattung kombinierte er aus Bekanntem wie dem Moroso Lounge Chair „Take a line for a walk“ und über 60 neuen Produkten. Dazu gehören die raumhohen Vorhänge, die auf zwei Etagen des Hotels verschiedene Zonierungen ermöglichen, offen und trotzdem geschützt. Im Erdgeschoss zum Beispiel trennen hellblaue Stoffbahnen das 2020 neu eröffnete Restaurant Ribelli von der mondänen Freitreppe, die in die Lobby führt. Sie lassen sich bis zu einem Deckenversprung vorziehen und geben dann einigen Tischen auch zur Bar hin Rückendeckung. Andere schirmen bei Bedarf das „Wohnzimmer“ – wegen seiner kleinen Bibliothek auch „Bookworm“ genannt – vom Restaurant ab. „Es war mir ein Anliegen, dem Hotelgast dort visuelle und akustische Ruhe bieten zu können, wenn es nebenan trubelig ist. Der Bereich kann auch separat reserviert werden“, erläutert der Designer. In den Vorhangstoff „Field“ aus 100 Prozent

Trevira CS ist hier ein Wald aus filigranen, stark abstrahierten Bäumen gelasert. „Bei dem aufwendigen, maßgeschneiderten Dessin ist kein Rapport sichtbar“, sagt Häberli stolz. „Fallen Sonnenstrahlen hindurch, entsteht das umgekehrte Muster auf dem Fußboden – das sieht sehr schön aus!“ Umgesetzt wurde der Entwurf vom dänischen Hersteller Kvadrat, genauso wie die übrigen Vorhang- und Polsterstoffe im Haus. Sie erfüllen alle die höchste feuerpolizeiliche Norm. „Ich habe es immer als Chance gesehen, innerhalb der Auflagen, die man ja sowieso nicht ändern kann, die schönste Lösung zu finden.“ Premiere im Hotel feiert auch der Restaurantstuhl „Jill“, ein Entwurf für Vitra. Nicht neu, aber perfekt an dieser Stelle ist Barhocker „Happy Hour“, bezogen mit dem robusten, pflegeleichten Wollstoff „Divina“ und – typisch Häberli – mit Ablagefach für Zeitung, Jacke oder Tasche unter dem Sitz. Gerne mischt er Elemente aus verschiedenen Bereichen, um einen Doppelnutzen zu schaffen. Mehrwert bietet auch das Sideboard für die Bücher im Wohnzimmer. Es begrenzt die Fläche, ist Sitzbank und präsentiert außerdem die Modelle der berühmten Stadtkirchen wie Fraumünster oder St. Peter. Sie gehören zum charmanten, dreidimensionalen City-Guide, den es auf mehreren Stockwerken zu entdecken gilt. Denn: „Zürich – The Smile of my Hometown“ lautet das alles überspannende Thema dieses farbstarken Hotel-Entwurfes. Ein Lächeln zaubert bestimmt auch der große, runde Teppich auf die Gesichter der Gäste, wenn sie sich im gemütlichen Bookworm zum Lesen, Arbeiten oder auf eine Tasse Tee niederlassen. Aus Wolle und Seide wurde der kaleidoskopartige Entwurf von der Manufaktur Tai Ping gefertigt. Farbe ist für Alfredo Häberli die allererste Möglichkeit der Dekoration: „Farben geben dem Hotel erst seine Seele.“ Und die dosiert er hier überall äußerst mutig und gekonnt. Im Restaurant sind die Töne eher pastellig. In einigen Suiten wirken die Kontraste zunächst kühn, verschmelzen aber auf den zweiten Blick zu einem behaglichen, eleganten Ambiente. Teppiche aus Wolle und Seide (Tai Ping) greifen die Nuancen der Verdunklungsvorhänge aus dem Wollstoff „Divina“ auf. Die hochbeinigen Betten von Alias lassen den Raum großzügiger wirken und die zum Teil im Teppichdessin versteckten Raffinessen wie einen Fisch oder einen Stadtfuchs besser zur Geltung kommen. Der leidenschaftliche Zeichner erklärt: „Die Wandgemälde liegen hier auf dem Boden, und ich wollte, dass man sie sogar unter dem Bett verfolgen kann.“ Sein Fazit: Auch im Hospitality-Bereich sollten unbedingt höchste Qualität und gute, ehrliche Materialien eingesetzt werden, die zeitlos und eigenständig sind. „Ein Hotel oder ein Restaurant müssen 15 Jahre oder mehr halten – nur so wird Nachhaltigkeit gefördert“.

Alfredo Häberli
Er studierte an der Hochschule für Gestaltung in Zürich. Hier ist auch sein Designbüro. Geboren wurde Häberli in Argentinien, wo er im gastronomischen Umfeld aufwuchs. Zudem war sein Onkel Architekt, die Mutter besuchte Modeschulen, auch der Großvater war künstlerisch tätig – vielfältige Inspirationen, die bis heute präsent sind. Die internationale Kundschaft reicht von Interiormarken wie Alias, Moroso, Luceplan, Kvadrat, Vitra und littala bis zum Autobauer BMW und zum spanischen Schuhhersteller Camper, für den er Stores entwarf. 2009 wurde der Gestalter von AW zum Designer des Jahres gekürt. Weitere Stars dieser Hall of Fame sind Patricia Urquiola oder Michele De Lucchi. Gerade hat Alfredo Häberli ein Systemhaus für Baufritz fertiggestellt. Der 56-Jährige ist glücklich, in so unterschiedlichen Branchen tätig sein zu können. Viele seiner fantasievollen Arbeiten sind preisgekrönt. Auch das 25hours Zürich West.
alfredo-haeberli.com

Offen und doch geschützt Raumhohe Bahnen aus dem Trevira-CS-Stoff „Field“ (Kvadrat) grenzen das Restaurant zur Treppe (rechts) und zum „Wohnzimmer“ hin ab. Wird es separat reserviert, sind die Vorhänge meist geschlossen. Wenn Sonnenlicht durch ihr filigran gelasertes Dessin fällt, entstehen schöne Muster auf dem Boden

Fotos: Jonas Kuhn (3)

Zimmerkategorie Silber
Die Suiten sind unterschiedlich gestaltet. In allen sorgt Wollstoff „Divina“ am Fenster für Lichtschutz, Einblicke hält das luftige Gewebe „Dazer“ aus Leinen und Polyester ab. Hier hat der Teppich aus Wolle und Seide (Tai Ping) fein gezeichnete abstrakte Motive, die sich im ganzen Haus wiederfinden

„Es war mir ein Anliegen, dem Hotelgast in der Lounge visuelle und akustische Ruhe bieten zu können, wenn das Restaurant voll besetzt und quirlig ist.“

Alfredo Häberli

Farbenfrohes Separee Im „Wohnzimmer“ tummeln sich Lounge-Sessel „Take a line for a walk“ (Moroso), Stühle „Aki“ (Fredericia) mit Holzgestell und Polsterstuhl „Taormina“ auf Kufen um flache Holztische (Alias). Die Bezüge sind aus Trevira-CS-Stoffen „Field“ und „Highfield“, dem Polyesterstoff „Galaxy“ (alle Kvadrat) sowie aus Leder. Im runden Teppich aus Wolle und Seide mischen sich die Töne der anderen Textilien zu einem bunten Kaleidoskop (Tai Ping)

STARK IN JEDER ROLLE

Textilien an Wänden, Fenstern und Möbeln erzeugen Wohlgefühl. Gilt also das Motto „Viel hilft viel“? Experten loten den Grad des guten Gestaltens aus

Textile Wände

Eliane Ernst, Product Managerin Création Baumann

„Textile Raumtrenner sind flexibel in der Anwendung und einfach in Montage und Umsetzung. Die Aufhängung mit Gleitern sollte auf der oberen Stoffkante angebracht sein und nicht mit einem klassischen Faltenband gerafft werden. Ein eher halbtransparenter Stoff wirkt mit 80 Prozent Stoffzugabe und einer wellenartigen Konfektion sehr schön. Auch die Nachhallzeit im Raum wird positiv beeinflusst.“

Öffentlicher Raum

Stephanie Thatenhorst, Stephanie Thatenhorst Interior Design

„Geblümte Stoffe in kräftigen Farben neben gedeckten grafischen Mustern, unbedingt! Holz wirkt schnell rustikal, zu viel Metall kalt, während man mit Textilien kaum den Overload erzeugen kann. Auf die Spitze getrieben haben wir es in einer Praxisklinik in München. Im Wartebereich haben wir alle Wände mit Vorhängen belegt und uns ganz bewusst für einen hochflorigen Wohnzimmer-Teppich entschieden.“

„Ich setze Stoffe anstelle von Holzfronten an Möbeln und Theken ein.“

Akustik

Fredrik Franzon, CEO Baux

„Beim Raumklang geht es um die Wechselwirkung zwischen Ästhetik und Technik. Ich empfehle unser mit Akustikern, Neurowissenschaftlern und Designern erstelltes Book of Acoustics. Es erforscht die Wissenschaft des Klangs und bietet eine Anleitung für das Raumdesign. Unsere Fliesen und Paneele aus Holzwolle wirken übrigens nicht nur auf den Raumklang, sie regulieren auch Wärme und Feuchtigkeit.“

Licht

Mirei Monticelli, Studiomirei

„Meine Leuchten bestehen aus einem philippinischen Textil namens Banaca. Für dieses werden die Fasern des Abacá-Baums vom Stamm abgestreift und von Hand verwebt. In Foyers, Restaurants oder Bars werden die Leuchten zum Mittelpunkt eines Raumes. Sie überfrachten das Interior nicht. Dafür sind sie zu leicht und zu luftig.“

Fotos: Kerstin Weidinger (2); Lukas Prasse; Tanya Hasler; Matteo Monticelli; Konzept Création Baumann: Neri & Hu

Teppiche

Tilla Goldberg, Director Product Design bei Ippolito Fleitz
„Teppiche belegen oft große Flächen im Raum und prägen dadurch deren Atmosphäre. Im Hospitality-Bereich beobachten wir einen neuen Qualitätsanspruch an das Material und eine neue Lust an der Gestaltung mit textilen Oberflächen, da diese Räumen eine private, wohnliche Atmosphäre verleihen. Mit unserer Kollektion für Object Carpet bieten wir ein hochwertiges Material mit Potenzial für individuelle Ausdrucksformen."

Farben

Giulio Ridolfo, Designer und Farbexperte Kvadrat
„Bei Farben geht es um Anziehungskraft. Es gibt kein Richtig und kein Falsch. Natürliche Farbtöne funktionieren besonders gut in einer höheren Pigmentierung oder Konzentration. Damit erzeugt man intensive Farbeindrücke. Violett und Himmelblau, Blau und sattes Braun, lebhaftes Grün und leuchtendes Rot: Diese Kombinationen spiegeln unsere Emotionen."

Tapeten

Katharina Hoffmann, Designerin, Zimmer+Rohde
„Die textile Anmutung bei Tapeten ist nicht nur ein Indiz für ihre Hochwertigkeit, sondern erlaubt es dem Design oder der Textur, eine besondere Tiefe zu entwickeln. Unsere aktuellen Kollektionen haben wir dem Thema der Handwerklichkeit gewidmet. Wir verwenden handgewebtes Raffia, Papiergarn und Patchwork aus Geweben. Diese Tapeten schmücken das Interieur wie Kunstwerke. Ich empfehle großzügige Motive gerne als Highlight für eine Wand, während die übrigen Wände dazu farblich passend gestrichen werden."

Fotos: Monica Menez; Howard Sooley (2); Nicolas Matheus (2)

Textile Kopfteile

Émilie Bonaventure, Studio Be-Attitude
„An einem Betthaupt wirken kontrastierende Materialien besonders eindringlich. Ich rate zu Holz mit Stoffeinsätzen, zu Kombinationen von Rohrgeflecht und Stoff. Ich habe auch schon Kopfteile mit Einsätzen für Lichtschalter und Leseleuchten entworfen. Meine Top-Drei-Materialien sind: Leder wegen seiner Robustheit und seines ausdrucksstarken Aspekts, Samt wegen seiner Brillanz und Weichheit sowie Wolle auch wegen ihrer Robustheit und Weichheit. Und Wolle hat noch einen Vorteil: Sie ist leicht zu reinigen."

„Handwerkliche Details sind mir wichtig: ob Steppungen, besondere Nähte oder Keder."

Recycling-Garne

Camilla Fischbacher, Creative Director Christian Fischbacher
„Wir setzen uns für die Seaqual-Initiative ein, die mit Fischern, NGOs und Freiwilligen zusammenarbeitet, um die Ozeane von Plastikabfällen zu befreien. Meeresabfall wird sortiert und gesäubert, ehe er in einem ressourcenschonenden Prozess zu Polyestergarn verarbeitet wird. Die daraus gefertigten Bezugsstoffe unserer Kollektion Benu Sea sind pflegeleicht und strapazierfähig. Sie passen gut in ganz unterschiedliche Interieurs."

„Wir entwickeln Alternativen zu herkömmlich produzierten Textilien."

Die Textildesignerin Juliette Berthonneau versucht, bei der Produktion der dreidimensionalen Gewebe „Bouncing Patterns“ Gewicht und Abfall auf ein Minimum zu begrenzen

IN KREISLÄUFEN DENKEN

Natürlichkeit und Nachhaltigkeit stehen bei Verbrauchern hoch im Kurs. Wie wirkt sich das auf Sortimente und die Entwurfsarbeit der Architekten aus? Der Wandel der Textilbranche nimmt Fahrt auf

Der CO_2-Ausstoß muss sinken, das wissen wir alle. Die stärksten Anreize setzen Kunden durch ihre Kaufentscheidung. Beispiel: Bio-Baumwolle. Die Nachfrage steigt, doch die weltweit verfügbare Menge beträgt weniger als ein Prozent an der Gesamtmenge. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihren Bedarf mit dem verfügbaren Angebot zu decken, informiert das Bündnis für nachhaltige Textilien. Wer für ein Projekt Dekorations- und Polsterstoffe einsetzt, kann die Warenströme der global vernetzten Industrie kaum nachvollziehen. Hersteller in Deutschland arbeiten nach hohen Umwelt- und Sozialstandards. Dieses Bemühen wird kaum sichtbar, denn die auf dem Markt gebräuchlichen Muster weisen nur selten den Produzenten und das Herkunftsland aus.

Doch es tut sich etwas. Beim Blick auf Sortimente tauchen immer öfter rezyklierte oder nachhaltig produzierte Rohstoffe auf. Das Designprinzip „Cradle to Cradle“ oder Standards wie GOTS für Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern werden bekannter. Wir möchten Ihnen zwei Ansätze vorstellen. Die Architektin Jasmin Grego erläutert ihr Verständnis von Nachhaltigkeit in der Entwurfsarbeit. Claus Anstoetz, Geschäftsführer der JAB ANSTOETZ Group, hat erstmals kreislauffähige Vorhangstoffe in das Sortiment aufgenommen. Seine Beweggründe verrät er auf den nächsten Seiten.

ZEITENWENDE

Hochwertige Stoffe, handgefertigte Polstermöbel, natürliche Teppiche – JAB ANSTOETZ zelebriert das textile Wohnen. Immer stärker wirken sich klar gesteckte Klimaziele auf das Handeln der Unternehmensgruppe aus. Und die betreffen nicht nur die Sortimente

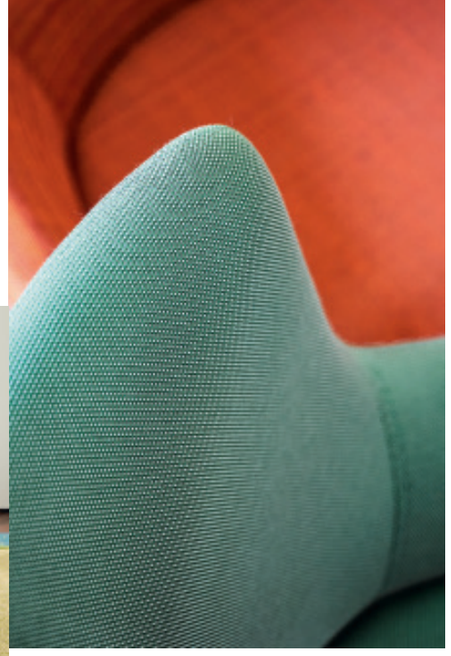
Claus Anstoetz
Gemeinsam mit seinem Bruder Stephan Anstoetz und Chris-Jacob Schminnes führt Claus Anstoetz den Familienbetrieb aus Bielefeld in der dritten Generation. Mit einem breit gefächerten Markenportfolio und handgearbeiteten Polstermöbeln deckt die Unternehmensgruppe die vielen Spielarten des textilen Einrichtens im Privat- und Contract-Markt ab. JAB ANSTOETZ unterstützt die Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung, die Klimaziele von Paris und ist Mitglied des „UN Global Compact Netzwerks“ und der „Allianz für Klima und Entwicklung“. Mit großem Engagement fördert es auch lokale und internationale Stiftungen und Förderkreise.

Im Jahr 2021 begeht die JAB ANSTOETZ Gruppe ihr 75-jähriges Jubiläum. Der Textilverlag hat sein Produkt- und Markenportfolio über die Jahrzehnte kontinuierlich erweitert. Neuester Coup: Vorhangstoffe aus OceanSafe-Materialien. Diese umweltfreundliche Technologie gewann erst kürzlich den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Design 2021.

Herr Anstoetz, die Welt hat in den letzten Monaten große Umwälzungen erlebt. Wie wirkt sich diese Erfahrung auf das Konsumverhalten aus?
Die Wertschätzung für das Zuhause ist gestiegen. Auch die Definition von Luxus wandelt sich. Wir interessieren uns für die Qualität eines Produkts, seine Geschichte und Inhaltsstoffe. Diese Faktoren sind für eine Kaufentscheidung wichtiger geworden.

War die Corona-Pandemie ein Auslöser, nachhaltiger zu agieren?
Nachhaltigkeit in ihren vielen Facetten beschäftigt uns nicht erst seit der Pandemie. Wir haben vor knapp 20 Jahren eine Fotovoltaikanlage auf unserem Betriebsgelände errichtet. Das war damals die zweitgrößte in Norddeutschland. Wir betreiben ein Biogas-Heizkraftwerk, engagieren uns für Stiftungen und soziale Projekte. Der Lockdown war der Auslöser, uns für die lokalen Handwerks- und Handelspartner starkzumachen. Mit der Aktion #localhero kommunizieren wir deren Kompetenz.

Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgt die Unternehmensgruppe?
Wir haben es geschafft, dass Ende 2020 die Bielefelder Werkstätten als klimaneutral bewertet wurden. In diesem Jahr zieht die komplette JAB-Gruppe nach. Wir identifizieren permanent Dinge, die wir anders machen können. Ob Verpackung oder Mobilität: Alle Unternehmensbereiche kommen auf den Prüfstand.



Rechts Bezugsstoffe der Marke Climatex bestehen aus Naturmaterialien und synthetischen Fasern, die getrennt wiederaufbereitet werden

Unten Textile Looks sind gefragt: Inhaltsstoffe spielen dabei bislang eine eher untergeordnete Rolle

Wie sieht es mit den Sortimenten aus?
Uns fasziniert der Gedanke der Kreislauffähigkeit. Die Bezugsstoffe der Marke Climatex sind Cradle-to-Cradle-zertifiziert und damit zu 100 Prozent recyclingfähig. Im Frühjahr führen wir die Marke „Nature Protect“ ein. Für die neuen Dekorationsstoffe setzen wir OceanSafe-Materialien ein, die auch Cradle-to-Cradle zertifiziert sind.

Cradle to Cradle versteht Abfall als „Nahrung“ für Neues. Wie kann das bei einer Fensterdekoration funktionieren?
Für die Konfektion der Vorhänge entwickeln wir Etiketten, Bänder und Nähgarn, die Cradle-to-Cradle-fähig sind. Bislang gibt es allerdings nur drei Recyclinganlagen in Deutschland, die entsprechende Stoffe zurücknehmen und wiederverwerten. Da muss noch mehr in Gang kommen. Für Handelskunden und Verbraucher denken wir im Moment über Rückgabe-Incentives nach.

Sie setzen nicht auf Recycling-Materialien, wie etwa PET aus Plastikflaschen, über die viel gesprochen wird. Warum?
Mit Recycling-Garnen aus PET zu arbeiten ist gut und berechtigt. Aber es ist ein schmaler Grat. PET-Kunststoffe und Mikroplastik sollten erst gar nicht produziert werden. Die synthetischen Garne und Bio-Baumwolle, die OceanSafe einsetzt, werden schadstofffrei produziert und geben auch keine Schadstoffe ab. Es wird also bereits im Herstellungsprozess darauf geachtet, dass keinerlei Müll entsteht.

Wie kann es gelingen, dass Interior Designer, Innenarchitekten und natürlich auch Verbraucher die Botschaft dieser Stoffkollektion verstehen?
Wir werden unsere Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher gut informieren. Von ihrer Begeisterungsfähigkeit hängt viel ab. Ich finde es immens wichtig, in Qualität zu investieren. Das ist sinnvoll und nachhaltig. Ein Sitzmöbel der Bielefelder Werkstätten hält 20 Jahre und länger. Man kann es jederzeit neu beziehen. Auch Vorhangstoffe haben eine lange Daseinsberechtigung. Und künftig wird der Kunde sie zurückgeben können, was ökologisch sensationell ist.

Wie nachhaltig sind Stoffe für den Hospitality-Bereich?
Textilien werden wieder sehr gerne eingesetzt, ob in der Hotellerie, Gastronomie oder im Retail-Design. Das ist ein starker Trend. Eine Herausforderung ist die Vorgabe der Schwerentflammbarkeit in den öffentlichen Bereichen. Da bieten wir im Bezugsstoffbereich bereits eine nachhaltige Lösung. Vorhangstoffe werden wir auch bald in einer kreislauffähigen und schwer entflammbaren Variante anbieten. Wir werden sehen, was Hoteliers und Gäste in Zukunft einfordern. Einen flächendeckenden Trend zur Kreislaufwirtschaft erkenne ich noch nicht. Aber Kriterien wie Natürlichkeit und Ressourcenschonung sind in aller Munde.

„Designqualität verbindet Innovation und Nachhaltigkeit.“

Claus Anstoetz

Oben und ganz oben Die Fasern, Farbstoffe und Additive der neuen Vorhangstoffe sind zu 100 Prozent biologisch abbaubar

Porträt: Birgit Bielefeld

DAUERHAFT AKTUELL

Oben und unten: Im Auditorium des Mineralwasser-Produzenten Goba im Gontenbad bilden Holz und textile Details eine Einheit. Die bestickten Vorhänge werden als Trennwand eingesetzt

Die Architektin Jasmin Grego aus Zürich beschäftigt sich mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit auf ganzheitliche Weise. Ihre oft sehr textilen Entwürfe sollen mehrdeutig sein und die Nutzer zu einer immer neuen Interpretationsmöglichkeit anregen

Jasmin Grego sieht als Schwerpunkt ihrer Arbeit das Entwerfen von Atmosphären. Diese werden Teil der Alltagskultur. Sie sind zeitlos und dauerhaft – oder wie Grego es formuliert: kulturell nachhaltig.

Wofür steht Nachhaltigkeit für Sie?
Bis jetzt sind für mich Natur und Umwelt gerade im privaten Bereich essenziell. Das Büro GREGO wird Nachhaltigkeit künftig noch konsequenter verfolgen: Mit unserer Arbeit bemühen wir uns bislang um ihren kulturellen Aspekt. Dieser schenkt einem Entwurf Langlebigkeit. Damit ist für mich ein zentrales Kriterium der Nachhaltigkeit erfüllt: Es muss weniger produziert werden, da die Dinge länger halten.

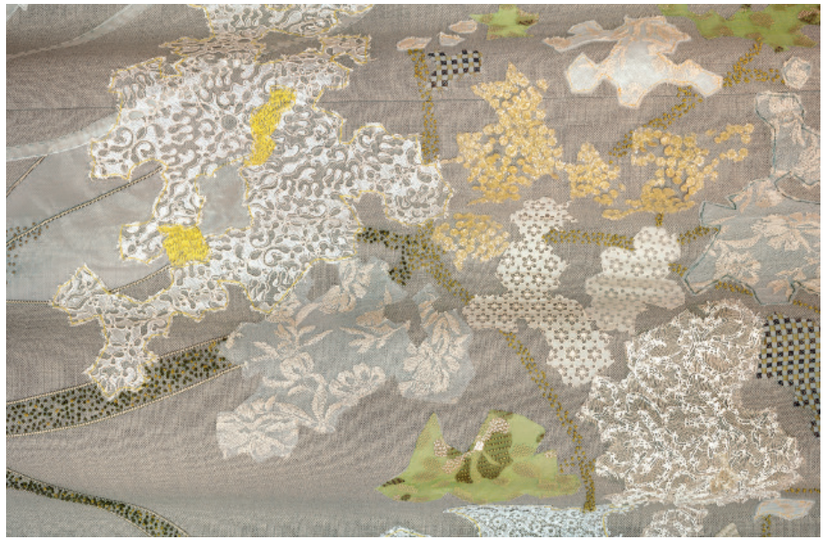
Was bedeutet das für den architektonischen Entwurf?
Unter kulturell nachhaltig verstehe ich, dass Räume und Objekte von Nutzern und dem Publikum angenommen werden. Sie werden Teil unserer Alltagskultur. Sie sind allgemein anerkannt, verständlich und besitzen damit eine dauerhafte Aktualität.

Wie wird ein Projekt verständlich und somit auch kulturell nachhaltig?
Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Entwerfen von Atmosphären. Das bedeutet, dass wir uns bei jedem Projekt auf die Suche nach einer passenden Sprache machen, um diese Atmosphäre zu erzeugen. Der Prozess des Entwerfens führt uns dann in verschiedenen Arbeitsschritten zu einer Gesamtform. Wir möchten, dass diese Form mehrfach lesbar ist. Somit lässt sie dem Benutzer Raum für seine eigenen Empfindungen. Die persönliche Geschichte und die kulturelle Erfahrung jedes Menschen sind unterschiedlich. Das sogenannte Atmosphärische wird individuell wahrgenommen und erlebt.

Sollte dieser Aspekt der Nachhaltigkeit nicht selbstverständlich sein?
Innenarchitektur ist oft das Gegenteil von nachhaltig. Sie hat eine extrem kurze Halbwertszeit. Es geht um Lifestyle. Wie in der Mode ist sie etwas Vergängliches geworden. Dagegen wehren wir uns. Es geht um die Wertschätzung des Gebäudes, des Raums, der Handwerksarbeit und des Materials. Ein Entwurf, der eigenständig und unverwechselbar ist, überlebt. Unsere Produkte halten im Schnitt zehn bis 20 Jahre.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Textilien aus?
Bei vielen Projekten müssen objektgeeignete Textilien eingesetzt werden. Das schränkt die Auswahl ein, denn nicht

Oben Im Hotel Nomad in Basel übernehmen handgewebte Kelims die Rolle des Bezugsmaterials. Ihre Optik harmoniert mit der Unperfektheit des rohen Betons



Rechts Kostbare St. Galler Stickereien bilden ein feingliedriges Patchwork. Es wurde aus Reststoffen ausgeschnitten und von Hand appliziert

Jasmin Grego
2005 gründen die Dipl.-Architektinnen Jasmin Grego und Stephanie Kühnle das Büro GREGO in Zürich. Das Team aus Architekt*innen und InnenarchitektInnen entwirft identitätsstiftende Atmosphären, welche sich durch sinnliche Raumerlebnisse und einen hohen Wiedererkennungswert auszeichnen. Die Referenzliste in den Disziplinen Architektur und Innenarchitektur umfasst Objekte mit hoher Komplexität und hohem Detailreichtum. Mit Vorliebe arbeitet das Team an Umnutzungen und Umbauten von Hotels, Restaurants, Bars, Shops, Bürogebäuden und Ausstellungsräumen in bestehender, oft auch historischer Substanz.

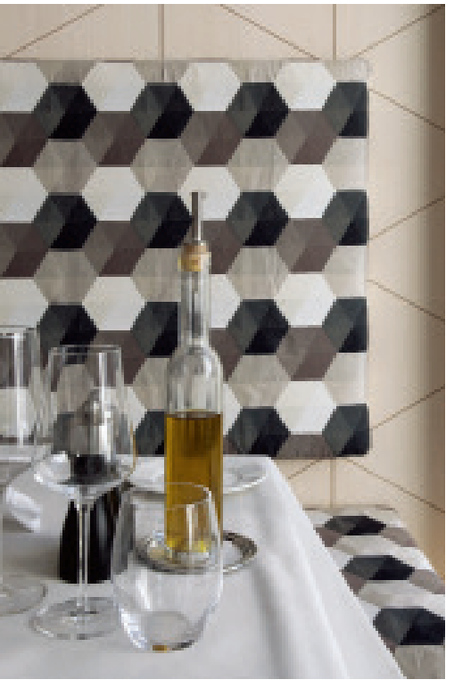
jeder Stoff erfüllt die vorgegebenen Normen wie etwa die des Brandschutzes. Wir suchen Materialien mit einem hochwertigen Ausdruck. Der Stoff braucht Charakter, er darf nicht nur Trendsetter sein. Entsprechend möchten wir bei einem Renovierungszyklus von etwa fünf Jahren wieder zu einer Kollektion greifen können. Wir möchten den Stoff wiederfinden. Nur so können wir die Polsterarbeiten und die Möbel erhalten.

Welchen Einfluss hat das Textildesign auf die Haltbarkeit des Entwurfs?
Einen sehr großen. Textilien besitzen eine Textur und Haptik, sie reagieren auf Licht, sind farbig und man kann sie auf unterschiedliche Weisen verarbeiten. Nicht zu vergessen ihre räumliche Wirkung. Sie sind formbar. Das macht Textilien in meinen Augen so attraktiv und spannend. Mit ihnen können Sie Inhalte transportieren, ganz direkt.

Bitte geben Sie uns Beispiele.
Das Hotel La Couronne in Solothurn ist ein historisches Gebäude. Wir wollten den Barockbau neu interpretieren. Ausdruck und Volumen bei der Möblierung erzielen wir über ein objektgeeignetes Veloursgewebe. Es hat eine plastische Wirkung und reagiert auf Licht. Wir können also mit den Elementen Glanz und Schatten spielen. In den Suiten haben wir Seidenstoffe nach Originalentwürfen aus dem 17. Jahrhundert eingesetzt, die von Tassinari & Chatel auf Handwebstühlen gefertigt werden. Wir verwenden nur wenige Meter, aber an den Kopfteilen der Betten ist ihre Wirkung fantastisch und ein Stück Zeitgeschichte. Mit dem Hotel Nomad in Basel haben wir ein Gebäude in rohem Beton vorgefunden. Auf die Schönheit des Unperfekten antworten wir mit einem wohnlichen Material und setzen von uns entworfene Kelims als Bodenbelag und Polstermaterial ein. Auch der Mineralwasser-Produzent Goba war ein besonderes Projekt. Goba arbeitet mit Kräutern. Für textile Trennwände wurde ein schwer entflammbarer Stoff mit St. Galler Stickereien aus Reststoffen verziert. Talentierte Näherinnen haben die Blüten und Blätter der Kräuter als Applikationen umgesetzt. In diesem Fall hat wirklich alles gepasst: die Idee, die Materialien und der Arbeitsaufwand.

„Innenarchitektur hat heute eine extrem kurze Halbwertszeit, das sollte sich ändern.“

Jasmin Grego



Oben Im Restaurant Käserei Murten nimmt der Polsterstoff die Linienführung der Holzvertäfelung auf

Rechts oben Handgewebte Seidenstoffe schmücken das Betthaupt in den Suiten des Hotels La Couronne in Solothurn

Rechts In der Nomad Eatery betrifft die textile Gestaltung Elemente wie Akustikpaneele, Wandbespannung und Windfang

Fotos: Julien Vonier (6); Thomas Frischknecht; Walter Mair